

**Der Geist unserer Zeit, sein Einfluß auf das Erziehungswesen und die Vollendigkeit der Erziehung**

(Eingesandt)

(Schluß.)

**Die Schule**

erscheint dem Kind zunächst als eine fremde, in kein Leben vielleicht gebrachte fürend eingreifende Macht, die aber vermöge des besonderen Schmucks, mit dem sie ausgestattet ist, die entsprechende Unter- und Einordnung durchsetzt. — Die Schülerziehung ist von der größten Wichtigkeit und kann in ihren befördernden Zustimmungen nicht von der Familienziehung ersehen werden, am wenigsten hinsichtlich der durch den Schulunterricht zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten.

Von Familienerziehung u. Schul-erziehung einander zu ergänzen können, so kann jede nur genümen, wenn sie sich, ohne den eigenen Cha-

rakter aufzugeben, der anderen möglichst annähernt. So kann die Familienerziehung sich von Anfang an überlegen leiten lassen, sie kann auch das Wissen und Können des Kindes in planmäßigen Fortschritt und Aufbau wiederföhren und fördern. Die Schule wieder kann das Verhältnis des Lehrers zu den Schülern sowie der Schüler untereinander im Geiste des Familienelements gestalten, indem sie den Verwaltungsfürsten der Zusammenfassung nicht von der Familienziehung ersehen werden, am wenigsten hinsichtlich der durch den Schulunterricht zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten.

Von Familienerziehung u. Schul-erziehung einander zu ergänzen können, so kann jede nur genümen,

wenn der Lehrer seinen Beruf nicht nur als äußere Pflicht aufzufaßt und ausübt, sondern von der eigenartigen Bedeutung desselben innerlich ergriffen und zugleich von warmer Liebe zu den Kindern erfüllt, die Liebe zu den Kindern erfüllt, die rechte Erziehung der selben als eigene Herzenssache empfindet.

Wo Schülerziehung und Familienerziehung neben einander hergehen, und das wird in der Regel der Fall sein, da die Schule als solche immer nur einen beschränkten Teil der Erziehung in die Hand nehmen kann, und das übrige der Familie überlassen muß — haben sie die rechte Übereinstimmung und gegenwärtige Unterstützung angestrebt. Dilemme sind nötig geworden, vorläufige Verurteilung des Lehrers mit dem Haar und umgekehrt.

Die härtesten und nachhaltigsten, weil dauernden und innigen Einwirkungen des alten auf das junge Kind finden in der Familie statt.

**Sie ist gewissermaßen die Kraftstation der Erziehung.**

Wie die Familie, so die Erziehung überhaupt. In der Familie wird der jungen Menschenfreund der Sturm aufgeprägt, den sie lebenslang tragt. Es genügt nicht einfach: Lehren, ausführen, verbieten oder gebieten, sondern vorleben, gutes Beispiel, das das Kind nachahnen soll. Alles andere ist nutzlos.

Wir wollen nun unser Augenmerk mehr auf den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in der Schule zuwenden, da die Familienerziehung fast jedem doch am bekanntesten ist.

Um das Welen der Schule zu verstehen, ist es nötig, sich den Unterschied zwischen Erziehern und Lehrern zu vergegenwärtigen. Die Erziehung ist nämlich nicht nur eine vom Lehrerhand ausgeübte Disziplin. Der Unterschied zwischen Erziehung und Lehre wird wohl am besten so festgestellt, daß die Erziehungsfunktion eine Kaste, das Lehren eine Kunst ist. Nicht jeder Erzieher kann Lehren und braucht Lehren zu können. Das Erziehen wird nicht gelingen, wohil das Lehren, für den Erzieher gibt es keine Stimme, wohl aber für den Lehrer. Er muß die Materie, die er Lehren soll, besser kennen als jeder andere. Wissenschaft und pädagogische Lehre können im Lehrer nur auf dem Grunde einer erzieherveranlagten

Personlichkeit zur vollen Wirksamkeit gelangen. Goethe sagt: „Nebenall lernt man nur von dem, den man liebt.“ — Mit dem steigenden Alter des Schülers verliert die Erzieherpersönlichkeit an Bedeutung. — Die Anforderungen an den Lehrer müssen um so größer sein, je jünger die Schüler sind. Eine Unterrichtsverwaltung, die ihren Zweck erreichen will, muß also in der Lage sein, für die Arbeit in der Volksschule die kompatibelsten und besten Menschen zu gewinnen. Ob das zurück der Fall ist, will ich nicht entscheiden.

„Sternenhaus“ in der Rön (Deutschland) vermeldet werden, eines gewaltigen Naturdenkmals in der Nähe der Teile Heidelberg, Mainz und Düsseldorf. Zur Ausdeutung der dort lagenen zwei bis vier Meter langen und bis zu 50 Zentimeter hohen Paläontologen soll eine helländische Gesellschaft eine neue Rhombobahn gebaut werden, die von Bergfurt nach Oberstdorf führen und etwa 50 Kilometer lang sein soll. Von Oberstdorf wird man die geförderten Paläontologen mit der Bahn bis Badenweiler bringen und von dort den Wasserweg über Main und Rhein nach Holland benutzen. Nach dem Besuch von Wissenschaftlern soll das „Sternenhaus“ noch mehr als 100 Jahre lang ausstehfähig sein. Eine wichtige Zeile des Geländes bleibt jedoch als Naturdenkmal erhalten.

Drei Dinge: eine tüchtige Persönlichkeit, solides Wissen und methodisches Gedankt und die notwendigen Anforderungen an den Lehrer. Jeder Lehrer wirkt in seiner Linie durch das, was er ist und was er weiß. Eine tüchtige Persönlichkeit mit tüchtigem Wissen und Können reicht die Jugend mit sich fort und führt die Begabten, auch auf weniger methodischem Wege, nicht nur in seine Wissenswelt ein, sondern bleibt auch ihr geistiger Lehrer oft das ganze Leben hindurch. Mit Lehrern, die keine Kinder bereit, kein Herz gebildet haben, bleibt jeder gute Mensch lebenslang verbunden.

Gebote siebenden Mitteln zu verhindern. Gegen Arbeitgeber, die verboteinermaßen ausländische Arbeiter beschäftigen, sollen die entsprechenden Strafbestimmungen zur Anwendung gebracht werden.

**Holländer veranlassen deutschen Bahnbau**

N.D.B. Beim Bau der Staubreie zur Trockenlegung der Zuidze in Holland sollen die Paläontologen des ehemaligen, sogenannten „Sternenhaus“ in der Rön (Deutschland) vermeldet werden, eines gewaltigen Naturdenkmals in der Nähe der Teile Heidelberg, Mainz und Düsseldorf. Zur Ausdeutung der dort lagenen zwei bis vier Meter langen und bis zu 50 Zentimeter hohen Paläontologen soll eine helländische Gesellschaft eine neue Rhombobahn gebaut werden, die von Bergfurt nach Oberstdorf führen und etwa 50 Kilometer lang sein soll. Von Oberstdorf wird man die geförderten Paläontologen mit der Bahn bis Badenweiler bringen und von dort den Wasserweg über Main und Rhein nach Holland benutzen. Nach dem Besuch von Wissenschaftlern soll das „Sternenhaus“ noch mehr als 100 Jahre lang ausstehfähig sein. Eine wichtige Zeile des Geländes bleibt jedoch als Naturdenkmal erhalten.

**Das „Sternjüngling“ in Oberbayern**

N.D.B. Zu einer Anzahl oberbayerischer Burghöfe, vor allem in dem Positionswald Überammergau und dem ihm benachbarten Eital, hat sich bis zur unteren Zeit der schönen Bruderschaften das „Sternjüngling“ oder „Sternjunglings“ am Silvesterabend erhalten. Auf Bayerisch heißt's „Sternjungling“ und die ganze Gemeinde nimmt an ihm teil. Nach Eintritt der Dunkelheit verkleidet sich alles vor dem Gasthaus oder an irgendeinem anderen günstig gelegenen Platz. Einige der größten Buben tragen einen mächtigen von ihnen befürchteten Papierkranz mit dem Bild des Christuskindes. Er idetet dem jugendlichen formierten Zuge des Erwachsenen und Kinder voran. Münz und Zäger folgen ihm zunächst, und zur

Seite laufen Knaben mit bunten Pfeilern an. Vor den Häusern der einflussreichsten Bürger und auf dem Marktplatz wird Holt gemacht und eines der alten „Sternlieder“ gesungen. Einige der schönsten dieser Lieder stammen von Antonius Dedler, einem Komponisten der unvergesslichen Überammergauer Pfeilstielmeisterei. Nach dem Gesang bläst die Mutter einen Tusch, und Kinder und Erwachsene rufen sich gegenseitig ein „Glückliches neues Jahr!“ zu. Schließlich sammelt man sich in den Rathäusern, wo heitere Weisen gesungen und gespielt werden. Um Mitternacht wird das neue Jahr symbolisch mit einem Sternlied begüßt.

**Astro auf ihren Arien.** „Astro drei Jahre lang war ich so mit rheumatischen Schmerzen behaftet, daß ich nur mit Hilfe eines Stuhles gehen konnte und auf meinen Arien

die Treppe hinaufstiegen mußte; ich hatte den Appetit verloren und ich war unruhig; ärztliche Behandlung und Medizinen hatten ich als zwecklos erwiesen. Die ersten Alatiden Form's Alpenrauter und Heißöl Liniment erwiesen sich so vorteilhaft, daß ich den Gebrauch dieser Mittel fortsetzte. Ich erfreue mich jetzt guter Gesundheit, habe vorzülichen Appetit und einen festen Schlaf.“ schreibt Frau Editha Belisle aus Abbotsford, Que. Diese beiden Heilmittel sind derzeit geworden wegen ihrer Wirkung bei der Behandlung rheumatischer Leiden selbst in den schwäbischen Hallen haben sie überausnde Reaktionen erzielt. Man verlange diese Heilmittel nicht in der Apotheke, denn sie werden direkt geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zoltrei geliefert in Canada.

**Lesegeld**

Bitte, senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingedrehten Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

**An „Der Courier“**  
Regina, Sask.

1835 Halifax Street.

Beilegung übersende ich Ihnen:

für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar

1931 ..... \$

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1932 ... \$ 2.00

und für den Courierkalender 1931 ..... \$ 0.50

Gesammt ..... \$

Mein Name ist .....

Meine Post-Office Adresse ist .....

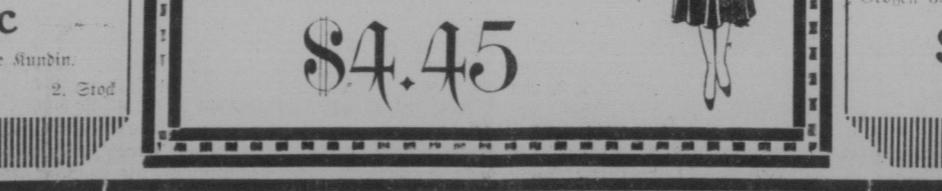
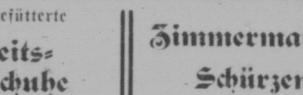
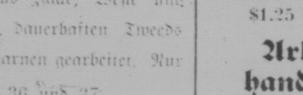
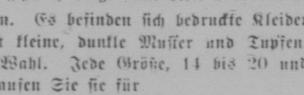
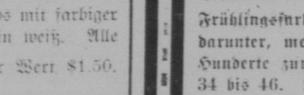
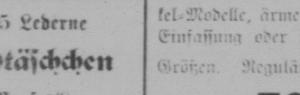
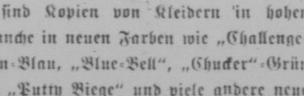
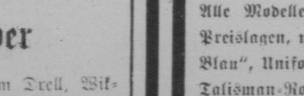
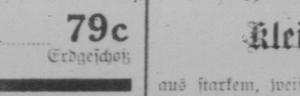
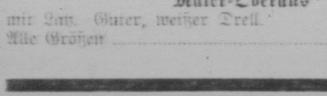
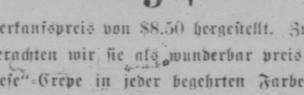
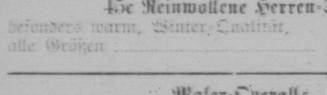
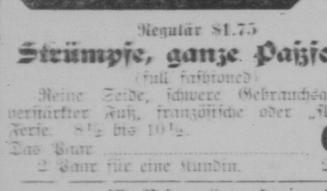
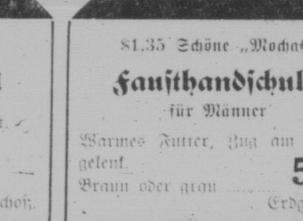
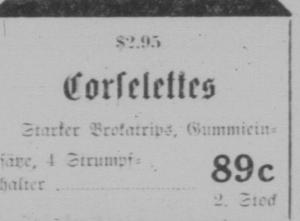
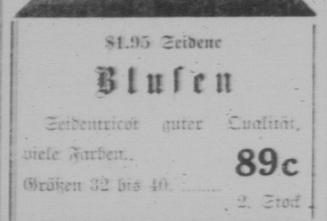
Provinz .....

Zur Beachtung! Wer sein Lesegeld für den „Courier“ bis Januar 1932 vorausbezahlt oder wer einen neuen Abonnenten gewinnt und \$2.00 für das erste Abonnementjahr einsetzt, erhält auf Wunsch den Courierkalender 1931 als freie Prämie.

**ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE**

# SPOTTBILIGE KLEIDER-RAEUMUNG

Unsere gesamten Warenvorräte werden zu Verlustpreisen geräumt. Wir haben sie mit neuen Preisen versehen — und zwar mit den niedrigsten Preisen seit Bestehen unseres Ladens. Wir glauben, daß Sie — Dollar für Dollar — den hohen Wert oder die prachtvolle Qualität auch nur eines einzigen Stückes aus den Beständen an Kleidung aller Art, die in dieser Anzeige verzeichnet sind, in keinem anderen Laden West-Canadas finden. Das sagt ungeheuer viel! Wir prahlen nicht, — sondern wir sind bereit, allen, die morgen zu uns kommen, zu beweisen, daß sie an diesen riesigen Gewinnwerten teilnehmen können!



Kein Einkauf ist fertig, ehe Sie nicht voll zufrieden sind. — Der Wert für Ihr Geld und mehr — oder Ihr Geld zurück.

Eine Anzahl Filialen und Belouys in allen begehrten Farben. — Diese werden schnell verfaßt werden — kommt frühzeitig.

\$1.19